Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 42 (1965)

Nachruf: Albert Steinegger : geboren 9. August 1893, gestorben 16. Januar 1964
Autor: R.F.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Albert Steinegger

(Geboren 9. August 1893, gestorben 16. Januar 1964)

Zu Anfang des Jahres 1964 wurde dem Historischen Verein ein langjähriges Mitglied entrissen: Reallehrer Albert Steinegger in Neuhausen am Rheinfall. In der Absicht, sich nach Stein am Rhein zu begeben, um in dem dortigen Stadtarchiv historischen Studien zu obliegen, setzte ein Schlag in der Städtischen Strassenbahn seinem Leben ein plötzliches Ende.

Der Verstorbene verlebte seine Jugendzeit mit drei Schwestern im Städtchen Neunkirch. Nachdem er 1912 die Kantonsschule Schaffhausen mit dem Maturitätszeugnis der realistischen Abteilung verlassen hatte, bildete er sich an der Universität Bern zum Reallehrer aus. Hier beeindruckten ihn besonders die Vorlesungen des Volkskundlers und Mundartforschers Prof. Otto von Greyerz, dessen Einfluss sich später bei dem historischen Schaffen des Verewigten deutlich auswirken sollte. Nach Abschluss des Studiums betätigte sich A. Steinegger für kurze Zeit im Privatinstitut Steinegg in Herisau, um dann 1920 in Neuhausen am Rheinfall vorerst provisorisch, ab 1921 definitiv das Lehramt an der Realschule zu übernehmen. Dem Schuldienst in der Wahlheimat, die ihm später — 1959 — das Ehrenbürgerrecht schenkte, blieb er ununterbrochen bis zu seinem Rücktritt 1958 treu. Der harmonischen Ehe mit Gertrud Kübler entsprossen ein Sohn und eine Tochter. Eine Reihe von Aemtern (Mitglied der Schulbehörde, der Gewerbeschulkommission, des Erziehungsrates u. a.) zeugt für die grosse Arbeitskraft, die ihn befähigte, neben der Schule, wo er zudem auch als Oberlehrer amtierte, vielseitig und unermüdlich zu wirken.

Der Historische Verein insbesondere durfte sich während langer Jahre seiner intensiven Mitarbeit erfreuen. Er trat ihm 1926 bei und wurde noch im nämlichen Jahre in den Vorstand berufen, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Von 1928 bis 1940 versah er das Aktuariat. Von 1940 bis 1943 präsidierte er die Gesellschaft und von 1943 bis 1962 verwaltete er als treuer Quästor die Vereinskasse. Daneben lief eine reiche Publikationstätigkeit. Ab 1936 steuerte er in vielen Heften der vom Verein herausgegebenen «Schaffhauser

Beiträge» Arbeiten bei. Der grosse Blütenkranz derselben kann jetzt bequem in dem von Stadtbibliothekar Ernst Schellenberg zusammengestellten Register in Heft 41 (1964) S. 195—196 überschaut werden. Die Themenwahl kreiste um Gebiete, die ihm besonders nahe lagen und seine Begabung für Folklore und neuere Geschichte zum Ausdruck brachten. Auch andern wissenschaftlichen Periodica, vornehmlich dem «Schweizer Archiv für Volkskunde», der «Schweizer Volkskunde» und jüngst auch der deutschen Zeitschrift «Hegau» hat A. Steinegger Aufsätze ähnlichen Inhalts zur Verfügung gestellt. Die lokalhistorischen Feuilletons, früher oft im «Schaffhauser Bauer», später in der Regel in den «Schaffhauser Nachrichten», fanden eine grosse Leserschaft. Die selbständigen Publikationen in Buchform mögen hier mehr oder weniger vollständig genannt werden: Geschichte der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, 1927. — Entstehungsgeschichte des schaffhauserischen Eisenbahnnetzes, 1934. — Geschichte der Zunft zun Metzgern (in Zusammenarbeit mit Dr. Robert Lang), 1938. — Die Schaffhauser Volksschule von 1798—1851, 1953. — Vom Maurer- und Steinmetz-Handwerk im alten und jüngeren Schaffhausen, 1956. — Die Entwicklung der Kirchgemeinde Neuhausen am Rheinfall seit 1720, 1959. — 75 Jahre Bäckermeister-Verband des Kantons Schaffhausen 1886—1961, 1961. — Geschichte des Weinbaus im Kanton Schaffhausen, 1963 und postum 150 Jahre Realschule Neunkirch, 1964.

Der Historische Verein wird das Andenken an Albert Steinegger stets in gebührenden Ehren halten. R. F.